

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Die Braut von Fikensholt**

**Müller, Gustav Adolf**

**Westerstede i. Oldenburg, [1902]**

Vorwort.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6375**

## Vorwort.

Den Freunden deutschen Volksthum und deutscher Sagenforschung, besonders aber den Bewohnern des alten Herzogthums Oldenburg — und zwar zunächst den Ammerländern — bieten diese Blätter eine eingehende, auf urkundlichen Forschungen und anderen Erhebungen aller Art beruhende Untersuchung der merkwürdigsten oldenburgischen Sage.

Während meiner Bemühungen, den historischen Untergrund der Sage aufzufinden, erfreute ich mich mannigfacher schätzenswerther Unterstützungen. In erster Linie haben sich um die Aufhellung einer Reihe dunkler Momente Herr Pastor D. B a r e l m a n n in Westerstede und dessen Frau Gemahlin verdient gemacht. Der Leser wird diese ergebnissreiche Beihilfe des öfteren verzeichnet finden. Sodann hat Herr Kirchenrath Pastor S c h a u e n b u r g, Oldenburgs verdienter Kirchengeschichtsforscher, mir werthvolle Fingerzeige gegeben. Weiterhin haben mich die Herren Staatsarchivar Dr. von B i p p e n und Professor Dr. B u c h e n a u, sowie Fräulein Anna G o e t z e in Bremen, nicht zuletzt auch die dormaligen Besitzer des Gutes Fikensolt, Herr und Frau H a r b e r s, durch ihre Mühewaltung zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Möge die Arbeit die Beachtung jener Kreise, welchen die Erhaltung von Kunst- und Kulturdenkmälern im Nordwesten Deutschlands am Herzen liegt, auf die Zukunft des heute ja noch pietätvoll behüteten denkwürdigen Gemäldes der „Braut von Fikensholt“ lenken, deren Schicksal neuerdings auch durch die Poeten verklärt worden ist.

z. Z. Hannover, im März 1902.

**Der Verfasser.**



I.

**Die „Sage“ von der Braut von Fikensholt.**

Ein schönes Stück Gotteswelt, wie man es im „rauhem Nordwesten“ nicht sucht, ist das Ammerland im alten Herzogthum Oldenburg. Wie ein lachendes Idyll liegt in ihm der reizende Zwischenahner See. Es trägt urwüchsige, biedere, eigenartige Menschen, einen kräftigen Schlag Leute. Und die Natur lässt viele gute Dinge in ihm wohlgerathen: „insonderheit“, so pflegt ein lustiger Freund des Ammerlandes zu sagen, „Ochsen, Schweine und Schmuttaale“. Derselbige Freund wusste die natürlichen Vorzüge des Ammerlandes, wo die Schinken trefflich schmecken, nicht besser zu rühmen, als durch den vielsagenden Vers:

„O Ammerland mit Dinem See  
Und Diner Swinezüchtere!“

Der verdiente oldenburgische Schilderer Franz Poppe hat mit vollem Recht in dem schönen Buche über seine Heimath \*) dem Ammerlande eine besonders

---

\*) Zwischen Ems und Weser. Verlag der Schulze'schen Hofbuchhandlung in Oldenburg.